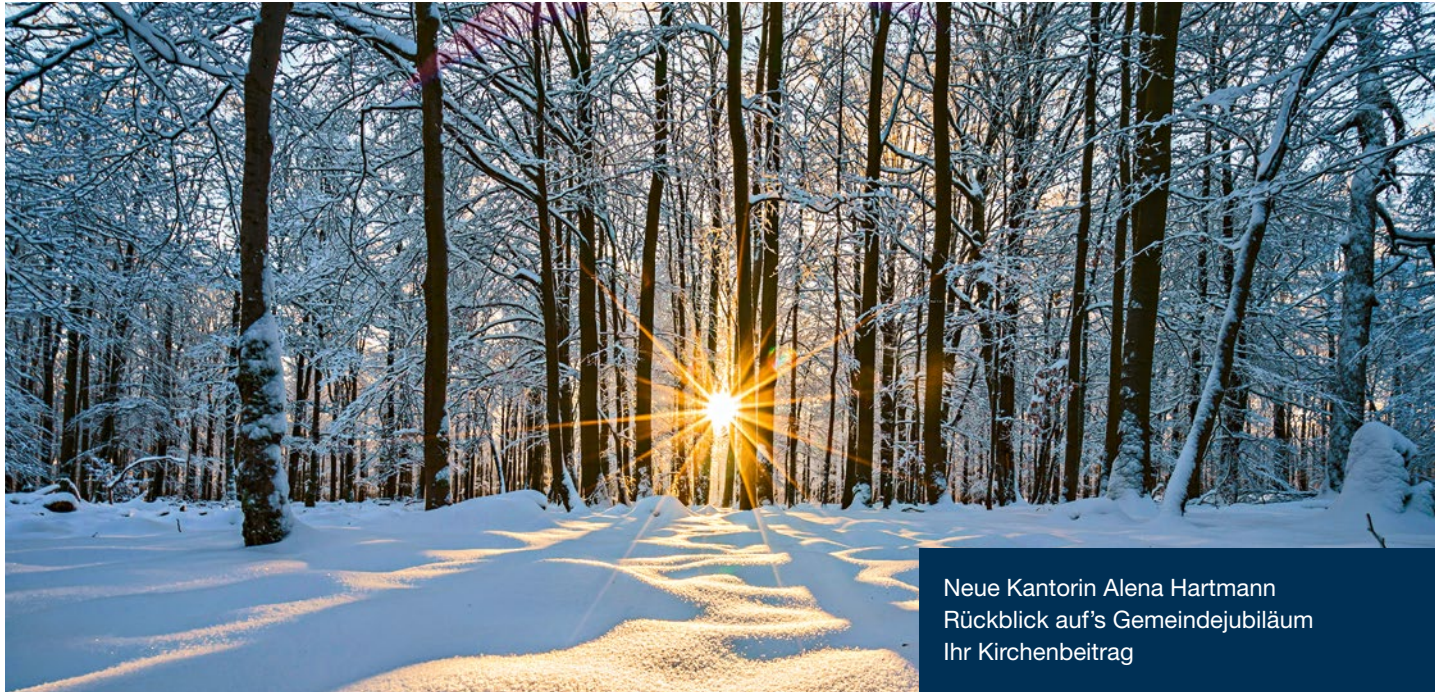




Evangelisch Reformierte
Kirche zu Leipzig

GLAUBE UND FREIHEIT •

Zeitschrift der Gemeinde der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig Nr. 1–2026



Neue Kantorin Alena Hartmann
Rückblick auf's Gemeindejubiläum
Ihr Kirchenbeitrag

ADVENT • AUFBRECHEN, ANKOMMEN

Besinnlichkeit mit Kerze, Räucher-
männchen und Plätzchen – von wegen!
Die Advents- und Weihnachtszeit steckt
voller Bewegung! Jedes Jahr singen
wir Lieder mit Zeilen wie »Es kommt
der Herr der Herrlichkeit, ein König aller
Königreich'« oder »Tochter Zion, freue
dich – sieh, dein König kommt zu dir«
dieses uralte Versprechen an Gottes
Volk, in der Bibel zu finden beim Pro-
pheten Sacharja, prägt gleich die erste
Adventswoche.

Der König kommt – er zitiert nicht etwa
die Untertanen zu sich her.

Er kommt »zu dir«, nicht ins Schloss
oder ins Kanzleramt!

Auch von Pomp, Pracht und Macht
(oder Lametta und Lichterketten-Glitzer)
schreibt Sacharja nichts: Der verheißene
König ist ein Gerechter und ein Hel-

fer, er reitet auf einem Esel – auf dem
alltäglichen Arbeitstier, nicht auf einem
stolzen Streitross.

Also: ein ungewöhnlicher König kommt
da, arm sogar – und doch für manche
Menschen lang erwartet und heiß er-
sehnt: einer, der Frieden und Gerech-
tigkeit bringt! Auch diese Sehnsucht
klingt durch viele Adventslieder:

*»Komm doch endlich,
reiß alle Türen auf und komm
vom Himmel herabgelaufen!«*

Noch ist er nicht da, noch ist er unter-
wegs. Macht alles bereit, damit er an-
kommen kann – auch das steht schon in
den Prophetenbüchern: Macht die Bahn
frei, räumt alle Hindernisse aus dem
Weg! Und auch: Macht euch selbst be-

reit: »Mache dich auf, werde Licht!« Da
geht es nicht so sehr um abertausende
glitzernde Girlanden und Tannenbäume.
Der menschenfreundliche, helfende Kö-
nig kommt mit hoffnungsvollen Licht-
blicken auch dahin, wo es eher düster
zugeht.

Vom Unterwegs-sein erzählen auch die
Weihnachtsgeschichten. Maria verweist
gleich nach der Botschaft des Engels,
dass sie einen ganz besonderen Sohn
bekommen wird, den Erlöser, den Sohn
Gottes. Und das, ohne dass sie bisher
mit ihrem Verlobten Josef geschlafen
hat – wie geht das? Und was bedeutet
es für Marias Leben?

Um das alles zu verstehen, besucht
sie erst mal ihre alte Verwandte Elisa-
beth – als junges Mädchen allein durchs

Gebirge, das ist ungewöhnlich, vermutlich auch gefährlich. Elisabeth ist auch schwanger – mit dem Sohn, der später als Johannes der Täufer bekannt wird. Zusammen freuen sie sich auf den wunderbaren Nachwuchs – und über Gottes Pläne und Wege. Und Maria singt ein Loblied für Gott, in dem die ganze Welt in Bewegung kommt, wo sich Oben und Unten umkehren. (Dieses »Magnificat« in der Vertonung von Johann Sebastian Bach erklingt in unserem Weihnachtskonzert am 14.12.2025, *siehe S. 9*).

Josef akzeptiert nach einiger Aufregung, dass er keinen Grund zur Eifersucht hat und dass Marias Baby etwas ganz Spezielles wird. Und als es bald zur Welt kommen soll, müssen sie schon wieder verreisen. Zur Volkszählung schickten die römischen Besatzer die Leute kreuz und quer durchs Land. Von Nazareth im Norden geht es mehrere Tagesreisen nach Süden, bis nach Bethlehem – und dort finden sie gerade mal ein überfülltes Notquartier: eine Futterkrippe muss als Wiege herhalten, als Maria den kleinen Jesus zur Welt bringt.

So also kommt Gott in die Welt: Als Windelbaby ins Gedränge, wo es eng und chaotisch zugeht, vermutlich müffelt, wo Improvisation gefragt ist – alles andere als ein Palast für den König! Nachdem Gottes Sohn in der Welt angekommen ist, bleiben die Menschen in

Bewegung – und nicht nur sie: Ein Engel kommt vom Himmel auf die Erde (bald begleitet von jubelnden himmlischen Heerscharen) und animiert die Hirten, loszugehen und den neu geborenen Heiland anzuschauen. Sie »eilen« sogar – so sehr bringt die Engels-Nachricht sie nach dem ersten Schreck in Bewegung! In Weihnachtsliedern wie »Kommet, ihr Hirten!« oder »Ihr Kinderlein, kommet« klingt es bis heute nach.

Und dann steht die Welt einen Moment still – jedenfalls im Lied »Ich steh' an deiner Krippe hier« – wobei die Gedanken in diesem Text auch wieder etwas Bewegendes haben. Genau wie das, was die Hirten von der Nachricht des Engels berichten. Ihre Worte lösen bei Maria etwas aus: sie bewegt sie in ihrem Herzen, so übersetzte Martin Luther.

Weiter geht's: Die Hirten kehren um, nehmen die Botschaft mit in ihren Alltag und sagen sie weiter.

Und dann sind da noch die anderen weitgereisten Besucher, von denen das Matthäusevangelium erzählt: Die Weisen aus dem Morgenland! Sie gehören zur Wissenschafts-Elite ihrer Zeit, mit großen Kenntnissen über Himmelsphänomene aller Art. Nun bringt ein besonderer Stern sie dazu, zu einer Expedition nach Judäa aufzubrechen, denn sie sehen darin das Zeichen für die Geburt eines Königs.

Auch ihre Reise, geführt vom Stern, bringt Überraschungen: statt des Königspalastes von Jerusalem entpuppt sich die einfache Familie im kleinen Bethlehem als ihr Ziel, ganz ohne königliche Pracht! Die Forscher aus der Ferne sind beweglich genug im Kopf und im Herzen, dass sie den besonderen König erkennen – auch wenn er ganz anders ist, als sie erwarten.

Ihr Besuch mit der Nachricht vom neu geborenen König der Juden macht den König Herodes eifersüchtig – er sieht seine Macht gefährdet und will den jungen Konkurrenten loswerden. Und so müssen Maria und Josef nach der Warnung eines Engels noch einmal los: Die junge Familie flüchtet für ein paar Jahre nach Ägypten – bis Herodes stirbt und die Gefahr vorüber ist.

In Nazareth wächst Jesus dann auf – bis er mit etwa dreißig Jahren wieder auf die Wanderschaft geht, als Prediger und Heiler durchs Land zieht und viele Menschen in Bewegung bringt: Mit den Füßen und mit den Herzen!

Gute Reise durch die Advents- und Weihnachtszeit, mit vielen bewegenden Begegnungen!

Friederike Ursprung

AUS RUMÄNIEN NACH LEIPZIG • STIPENDIAT RICHÁRD SÁNTA



Mein Name ist *Richárd Santa*, ich wurde in Siebenbürgen in einer kleinen Stadt als zweites Kind meiner liebevollen Eltern geboren.

Ich gehöre zur Ungarischen Reformierten Kirche in Rumänien und war 14 Jahre alt, als ich Gottes Ruf spürte, dem ich später folgte, indem ich am Protestantischen Theologischen Institut in Klausenburg zu studieren begann.

Meine Frau hat mir der Herr von den Philippinen geschenkt und wir sind seit vier Monaten verheiratet.

Obwohl ich kein sportlicher Typ bin, liebe ich das Kajakfahren, und mit meinem Vater gehe ich gern Go-Kart fahren. Nach Leipzig bin ich zum Gustav-Adolf-Werk gekommen, um Deutsch

zu lernen und die protestantischen Kirchen in Deutschland kennenzulernen. In Ihrer Gemeinde fühle ich mich wirklich zu Hause – dafür bin ich sehr dankbar! Vielen Dank für diese Möglichkeit!

Richárd Santa

JAHRESLOSUNG 2026 • GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU (OFFENBARUNG 21.5)

ALLES NEU!!! Zahllose Werbespots versprechen, hier gäbe es etwas Neues! Da preisen Firmen die neuen Rezepturen von Lebensmitteln oder Kosmetika an, da sind neue Handys noch ein bisschen besser und größer, mit schnelleren Chips oder neuen Technik-Extras ausgestattet; und auch die Mode präsentiert ständig neue Trends (wobei doch manchmal eher Aufgewärmtes aus früheren Zeiten darin steckt).

Als Jahreslosung für 2026 ist es eine göttliche Verheißung, ganz am Ende der Bibel, im vorletzten Kapitel der Offenbarung. Nach der apokalyptischen Schilderung des Kampfes zwischen Gott und Satan und des jüngsten Gerichts erzählt der Seher Johannes von einem neuen Himmel und einer neuen Erde, denn die bisherige Welt besteht nicht mehr.

»*Siehe, ich mache alles neu!*«,

sagt Gottes Stimme, und es folgt eine Beschreibung der unfassbar prächtigen neuen Stadt Jerusalem: Aus Gold und

Edelsteinen besteht sie, Gott wohnt darin mit den Menschen; niemand leidet irgendeinen Mangel, Tränen und Schmerz gehören der Vergangenheit an. »Ich mache alles neu« – das bedeutet also mehr als eine Renovierung, mehr als frischer Lack oder ein neues technisches Detail: Es geht ums Ganze! Gottes Versprechen kommt, nachdem die Menschheit (genauer: eine Schar von Auserwählten) alles Bestehende hinter sich gelassen hat.

Ist das als Leitspruch für das neue Jahr nun eine hoffnungsvolle Idee?

Muss wirklich erst die bestehende Welt untergehen, bevor Gott etwas Neues schafft? Tatsächlich klingen viele Nachrichten nach Ende und nach Verlust von lange vertrauten Gewissheiten.

Die Hoffnung auf Gottes neue Welt ist dabei mehr als ein tröstendes Versprechen. Denn das Neue, Wunderbare muss gar nicht erst in weiter Ferne oder utopischer Zukunft liegen. Die Zuversicht, dass Gott Neues schafft, macht Mut, auch als Menschen neue Ideen



Grafik: Stelanie Bahlinger

zu verfolgen, schon jetzt zu schauen, wo sie an der neuen, gerechten Welt mit bauen können. Die wird bestimmt nicht perfekt – aber sie kann aus vielen Anfängen bestehen. Und Gott wird sie vollenden!

Friederike Ursprung

»KOMMT! BRINGT EURE LAST« • ZUM WELTGEBETSTAG 2026 AUS NIGERIA



»Rest for the Weary« – Grafik der Künstlerin Gift Amarachi Ottah

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der »afrikanische Riese« über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3 % sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum

und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. »Kommt! Bringt eure Last.« lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Hoffnung schenkt vielen Menschen ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag.

Anfang März werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag.

Am Samstag, 7. März 2026 feiern wir den Weltgebetstag bei einem Frühstückstreffen für Frauen. Ab 9.30 Uhr laden wir Sie herzlich dazu ein.

Mit allen Sinnen Gemeinschaft genießen bei einem leckeren Frühstücksbuffet. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. *Seid willkommen, wie ihr seid.*

Verbindliche Anmeldungen erbitten wir bis Montag, 2. März 2026 an die Kanzlei – telefonisch unter 0341/9800512) oder per mail@reformiert-leipzig.de.

Pastorin Elke Bucksch

325 JAHRE GEMEINDE • ERLEBEN IN GEMEINSCHAFT

Fotos Seite 4–7: Gert Mothes, Cornelia Löschke, Friederike Ursprung, Uta-Beate Mütz



Am Nachmittag vor unserem Jubiläums-Gemeindefest am 7. September halfen viele fleißige Menschen, im Innenhof alles vorzubereiten: Tische und Stühle aufbauen, sauber machen, dekorieren ... Zusammen war alles bald erledigt!



Für die Gäste – besonders für die, die aus Bayreuth und Chemnitz angereist waren –, gab es zur Ankunft erst einmal ein Frühstück, vorbereitet von den Diakoniehelferinnen (links).

»Was kann ich so gut, dass ich es mit der Gemeinde teilen möchte?« dazu haben wir im Gottesdienst viele Antworten zusammengetragen (unten).





Die Predigt im Festgottesdienst am 7. September 2025 hielt Präses Simon Froben aus Bayreuth. Er verknüpfte die Geschichte, wie Petrus einen Gelähmten heilt (Apg 3,1–10) mit den Erfahrungen der Hugenotten, die im Jahr 1700 unsere Gemeinde gründeten. Musik gab es vom Bläserkreis.



Bei angenehm warmem Spätsommerwetter konnten wir anschließend im Hof ein wunderbares »Hugenottenbuffet« mit französischen Spezialitäten genießen wie Coq au vin und Mousse au Chocolat. Es gab Gelegenheit zum Kennenlernen, zum Basteln – und auch das Aufräumen am Schluss war schnell geschafft!

Danke allen, die zu einem gelungenen Fest beigetragen haben!





Die Gemeindefahrt zum Jubiläum führte am 13. September 2025 nach Berlin ins Hugenottenmuseum. Die Konfirmanden nutzten den Aufstieg, vorbei am Carillon (Glockenspiel), auf den Turm, um einen tollen Blick über Berlin zu haben.

In der angrenzenden Französischen Friedrichstadtkirche spielte Dietmar Hiller ein kleines Orgelkonzert.



Am Abend des Lichtfestes in Leipzig (9. Oktober) luden wir in die offene Kirche ein zur »Lecture de la parole de Dieu«, also zur Bibellesung in verschiedenen Sprachen. Beteiligt haben sich auch die Stipendiat*innen des Gustav Adolf-Werks, z. B. Linda aus Estland, die auf Estnisch den Beginn des Johannes-evangeliums vorlas.



DIREKT, PERSÖNLICH, SOLIDARISCH • MIT IHREM KIRCHENBEITRAG FINANZIEREN SIE DAS GEMEINDELEBEN



Foto: Gert Mothes

Was kosten eigentlich unsere Kinder- und Jugendrüstzeiten?

»Komische Frage!«, werden Sie jetzt vielleicht denken?

So komisch aber doch nicht, denn: Ihr Kirchenbeitrag und die Kinder- und Jugendarbeit unserer reformierten Gemeinde gehören unmittelbar zusammen!

Die mehrtägigen Kinder- und Jugendrüstzeiten gibt es ebenso wenig umsonst wie das Krippenspiel zu Heiligabend. Auch wenn ganz vieles dabei ehrenamtlich geleistet wird: z. B. von Müttern und Vätern, die zur Rüstzeit das Essen kochen, den Einkauf erledigen und Bastelaktionen anleiten.

Aber manches funktioniert nicht ohne Geld, und das heißt: Ohne Ihren Kirchenbeitrag könnte es keine Rüstzeiten für Kinder und Jugendliche geben, kein Krippenspiel und auch keine Aufführungen von Kindermusicals in unserer Kirche. Um nur einiges zu nennen.

Unsere Gemeinde muss Geld in die Hand nehmen, damit wir alle an einem lebendigen Gemeindeleben teilnehmen können. Unsere Gemeinde muss Geld

in die Hand nehmen, um unsere christlichen Werte auch an die junge Generation weiterzugeben.

Viele Gemeindemitglieder engagieren sich ehrenamtlich. Nicht nur in der Kinder- und Jugendarbeit, auch in der Diakonie, im Besuchsdienst, bei Gesprächskreisen, bei Gemeindeausflügen u. v. m. Das ist ein ganz großer Schatz unserer Gemeinde. Das ehrenamtliche Engagement braucht aber auch Koordination, Zuarbeit und Begleitung. Wenige hauptamtlich Mitarbeitende gewährleisten Organisation, Finanzen, Kommunikation. Gemeindesekretär, Mitarbeiterin für Diakonie und Öffentlichkeitsarbeit (Teilzeit), Kantorin, Hausmeister (Teilzeit) stemmen die Arbeit in Buchhaltung und Rechnungswesen, in der Organisation von Diakonie und Schriftverkehr, in der Kirchenmusik und in der Vor- und Nachbereitung der vielen Veranstaltungen in unserer Kirche. Die angestellten Mitarbeitenden unserer Gemeinde werden für ihre Leistung nach Tarif bezahlt. Ohne Ihren Kirchenbeitrag könnten wir die wenigen Mitarbeitenden, die wichtige Arbeit leisten, nicht beschäftigen.

Übrigens: Die Stelle der Pastorin wird zu 100 % von der Landeskirche bezahlt; die Kantorenstelle zu 60 % aus Finanzmitteln der Landeskirche und des Synodalverbands.

Als reformierte Gemeinde möchten wir für Menschen da sein. Wir möchten die frohe Botschaft von Gottes Liebe, von Angenommensein und Geborgenheit in Gemeinschaft weitersagen. Das ist Grund und Ziel unserer Gemeindearbeit – bei allen unseren Veranstaltungen, bei Kinder- und Jugendrüstzeiten, in der Diakonie und mit der Kirchenmusik.

Bitte denken Sie daran:

Ihr Kirchenbeitrag ist wesentlich für ein lebendiges Gemeindeleben in unserer Kirche!

In diesen Tagen haben Sie als Mitglieder unserer Gemeinde den Brief mit der jährlichen Selbsteinschätzung erhalten. Für die pünktliche Überweisung danken wir Ihnen herzlich. Natürlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

Das Konsistorium

Weihnachtskonzert unserer Kantorei in Bayreuth und Leipzig

»MAGNIFICAT UND GLORIA« • FESTLICHE MUSIK VON BACH UND VIVALDI

© Staatsbibliothek zu Berlin



Frisch vereidigt als Thomaskantor in Leipzig, komponierte Johann Sebastian Bach im Jahr 1723 voller Tatendrang das *Magnificat* in D-Dur (BWV 243) – eine festliche Lobpreis-Kantate für die Adventszeit. In diesem Werk besingt Maria ihre Freude über die Verkündigung des Erzengels Gabriel und teilt ihrer Cousine Elisabeth die frohe Botschaft ihrer Schwangerschaft mit dem Erlöser mit. In Leipzig war der Lobgesang Mariens ein fester Bestandteil der Vespertot-

tesdienste – gewöhnlich in deutscher Sprache, doch an hohen Festtagen, insbesondere an den marianischen wie der Verkündigung Mariä oder Mariä Heimsuchung, erklang er in lateinischer Fassung. Bachs Vertonung ist seine erste große liturgische Komposition, bei der er vom lateinischen anstelle des deutschen Textes ausging. Damit verwischte er in gewissem Maße die Grenzen zwischen katholischer und protestantischer Tradition.

Der Text des *Magnificat* stammt aus dem Lukasevangelium (Lk 1, 46–55). Bach gestaltet diese Worte mit großem Ausdrucksreichtum: Jubelnde Chorsätze wechseln mit innigen Arien, und immer wieder lässt er die Musik den Text unmittelbar deuten – etwa, wenn Trompeten und Pauken die Macht Gottes verkünden oder zarte Flötenlinien das Vertrauen und die Demut der Gläubigen zeichnen.

Nur wenige Jahre zuvor, um 1715, komponierte Antonio Vivaldi sein *Gloria* in D-Dur (RV 589) – wahrscheinlich für das Ospedale della Pietà in Venedig, ein Waisenhaus für Mädchen, das für seine außergewöhnlich hohe musikalische Qualität berühmt war. Die jungen Musikerinnen erhielten dort eine umfassende Ausbildung, und ihre Konzerte wurden zu gesellschaftlichen Ereignissen, an denen Vivaldi als Komponist, Lehrer und Dirigent maßgeblich beteiligt war.

Mit Bach und Vivaldi begegnen sich in diesem Konzert zwei Meister des Barock, deren Musik – bei aller Verschiedenheit – dieselbe festliche Strahlkraft, Hingabe und Glaubenstiefe zum Ausdruck bringt.

Herzliche Einladung zum Konzert!

Alena Hartmann

Konzerte Samstag, 13.12.2025, 17.00 Uhr • Evangelisch-ref. Kirche, Erlanger Str. 29, 95444 Bayreuth **Eintritt** frei, Spenden erbeten
Sonntag, 14.12.2025, 17.00 Uhr • Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig **Eintritt** 20,00 € (erm. 10,00 €)

UNSERE NEUE KANTORIN • HERZLICH WILLKOMMEN, ALENA HARTMANN!



Liebe Gemeinde,
 ich freue mich, ab dem 1. Dezember 2025 als Kantorin in der Evangelisch-Reformierten Kirche zu Leipzig tätig zu sein, mich an dieser Stelle vorstellen zu dürfen – und Sie und Euch nach und nach kennenzulernen.

Ich bin *Alena Hartmann*, 30 Jahre alt, und vor einem halben Jahr nach Leipzig gezogen, um meinen Master in Kirchenmusik abzuschließen. Aufgewachsen bin ich in Wangen im Allgäu und habe zunächst ein Studium der Umweltnatur-

wissenschaften in Freiburg im Breisgau abgeschlossen, bevor ich mich entschied, meinem Wunsch nachzugehen, Schul- und Kirchenmusik zu studieren. Während dieser Zeit war ich bereits nebenberuflich als Kirchenmusikerin tätig und leitete Kinder- und Erwachsenenchöre. Besondere Freude bereitete mir dabei die Arbeit mit Kindern.

Die Kantorei durfte ich bereits kennenlernen und bin gespannt auf das Weihnachtskonzert am 14. Dezember, den Konzertausflug nach Bayreuth und auf viele schöne Begegnungen.

In Leipzig darf ich außerdem wöchentlich bei den Thomanern assistieren und Stimmproben übernehmen – eine Aufgabe, die mir wertvolle Einblicke und Inspiration für die Chorarbeit gibt.

2024 war ich Mitgründerin des *ArcoLris-Kammermusik-Kollektivs* in Freiburg, das kammermusikalische Programme entwickelt und aufführt. Besonders am Herzen liegen mir Kinder- und Familienkonzerte, die ich bereits mehrfach gestalten durfte und die ich auch hier in

Leipzig zur Aufführung bringen möchte. Neben der Musik nehme ich mir gerne Zeit für Sport, gutes Essen und meine Familie hier in Leipzig.

Im Bewerbungsgespräch auf die Kantorenstelle wurde ich gefragt, was Kirchenmusik für mich sei. Nach längerem Nachdenken würde ich heute dieselbe Antwort geben: **Trost, Freude und Gemeinschaft.**

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe, auf viele inspirierende Begegnungen – und darauf, mit Ihnen und Euch gemeinsam die Kirchenmusik lebendig zu gestalten. Kommen Sie gern auf mich zu – zum Gespräch oder zum gemeinsamen Musizieren!

Herzlich, Alena Hartmann

HINWEIS •

Im Gottesdienst zum 1. Advent am **30. November 2025** führen wir **Alena Hartmann** feierlich als Kantorin in unserer Gemeinde ein.

67. AKTION VON BROT FÜR DIE WELT

»Kraft zum Leben schöpfen« lautet das Motto der diesjährigen Aktion von Brot für die Welt. Es lädt uns ein, gemeinsam aufzubrechen – für eine Zukunft, in der alle Menschen in Würde leben können, heute und in den kommenden Generationen. »Kraft zum Leben schöpfen« – um im Vertrauen auf Gott, Verantwortung zu übernehmen – im Kleinen wie im Großen. Ich bitte Sie herzlich, die 67. Aktion von Brot für die Welt mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende zu unterstützen.

Präses Simon Froben

Für unsere Mitglieder und unsere Freunde

»BONNE ANNÉE!« • NEUJAHRSFRÜHSTÜCK

»Frohes Neues Jahr, Gesundheit und Gottes Segen!« – beim Neujahrsfrühstück nach dem Gottesdienst am Sonntag, 4. Januar 2026 gibt's Gelegenheit für viele gute Wünsche.

Und natürlich wollen wir gemeinsam genießen, lecker essen und vor allem: Zeit haben für Gemeinschaft und Gespräch. Bei Pfannkuchen und Wienerle, zünftig mit Senf und Weißbrotscheibe serviert, feiern wir zusammen das Neue Jahr in unserer Kirche. Große und Kleine sind herzlich eingeladen!

»Bonne Année, liebe Reformierte Gemeinde!«

- Gottesdienst mit Taufe und Kindergottesdienst
- Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy
- Neujahrsfrühstück

Gottesdienst: Sonntag, 04.01.2026, 10.00 Uhr

GEMEINDENACHMITTAG • JUGEND IM LICHT DES VATERS

Als der Schriftsteller und Dramatiker Erich Ebermayer (1900–1970), Sohn des Oberreichsanwalts am Leipziger Reichsgericht Ludwig Ebermayer, am Ende seines Lebens stand, begann er seine Autobiografie zu schreiben.

1910 bestand er die Aufnahmeprüfung an der »altlehrwürdigen« Thomasschule in Leipzig und blieb dort acht Jahre lang bis zum Abitur Schüler. Er erlebte die Schule also in der Kaiserzeit, während des Ersten Weltkrieges und in den Revolutionswirren des Jahres 1917.

Ebermayer schildert lebendig und pointiert, welcher Geist an diesem humanistischen Gymnasium herrschte, welche Lehrer – darunter auch sadistische und schlichtweg überforderte – die Schüler zu ertragen hatten. Als späterer Rechtsanwalt, der vorwiegend im Jugendstrafrecht arbeitete, hatte er einen geschärften Blick für die Auswirkungen der Zucht und Ordnung an deutschen Schulen. Er erzählt aber auch auf höchst humorvolle Weise, wie er als Thomasschüler seinen »Wehrdienst« im Ersten Weltkrieg absolvierte.

Steffi Böttger stellt die vergnüglich zu lesende Autobiografie vor, die erstmalig 2024 erschienen ist.

Gemeindenachmittag: Freitag, 16.01.2026, 15.00 Uhr

DIAKONIEFORTBILDUNG

Wertschätzung ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis und spielt auch im Besuchsdienst eine wichtige Rolle.

Gemeinsam wollen wir dem Thema Wertschätzung nachgehen. Was heißt Wertschätzung für mich und was braucht es dafür? Was bewegt die besuchte Person?

Aber auch: Wie gehe ich damit um, wenn ich Zurückweisung erfahre? Wir laden Sie daher herzlich zu einem Impulsvortrag mit gemeinsamem Erfahrungsaustausch ein – am Mittwoch, den 28.01.2026 um 16.30 Uhr.

Alexandra Nachtwey, Daniela Pilgram und Elke Pfüller

Termin: Mittwoch, 28.01.2026, 16.30 Uhr

REISE NACH BORKUM ZUR DIAKONISCHEN KONFERENZ • IM MÄRZ

An der Diakonischen Konferenz im Frühjahr 2025 haben ca. 90 Menschen aus fast allen Regionen unserer reformierten Kirche teilgenommen. Auch von Leipzig aus haben wir uns auf den Weg nach Borkum gemacht. Es gab zahlreiche positive Rückmeldungen für eine gelungene Veranstaltung (*siehe Glaube und Freiheit, 3-2025*).

Auch im nächsten Jahr findet die Diakonische Konferenz wieder auf Borkum statt. Wir laden Sie also jetzt schon ein zur Diakonischen Konferenz der Evangelisch-reformierten Kirche vom 13. bis 15.03.2026 auf Borkum.

Damit sich die Reise für uns mit dem Zug lohnt und wir die schöne Nordseeinsel auch richtig genießen können, wollen wir schon am Mittwoch, 11. März nach Emden fahren. Nach einer Übernachtung im gemütlichen Hotel »Upstalsboom« geht die Reise am frühen Donnerstagmorgen vom Emder Außenhafen weiter mit der Fähre nach Borkum.

Die Unterbringung auf der Insel erfolgt in den Gästehäusern »Blinkfuer« und »Villa Gerhards« der Evangelisch-reformierten Kirche. Die Reisekosten betragen 250,- Euro p. P. im Doppelzimmer. Damit sich möglichst viele Gemeindemitglieder die Fahrt leisten können, wird die Teilnahme durch Mittel aus unserer Diakoniekasse unterstützt. Bei Interesse melden Sie sich bitte verbindlich bis zum 11.01.2026 in der Kanzlei an.

Wir freuen uns auf eine schöne und informative Reise mit Ihnen!

Pastorin Elke Bucksch

Gemeindefahrt 11.03.–16.03.2026 auf die Insel Borkum

Leipzig, 31.07.2025 – 11.10.2025

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN •

Musikalische Winterferien im Forsthaus

EIN NEUES ABENTEUER • SEI DABEI IN OBERWAIZ!

Vom 7. bis 11. Februar 2026 sind alle Kinder eingeladen zur Winterrüstzeit im schönen Forsthaus Oberwaiz bei Bayreuth.

»Oberwaiz« – das bedeutet Abenteuer, Spaß und Gemeinschaft mit Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde. In der winterlichen Landschaft der fränkischen Schweiz gehen wir auf Entdeckungs- und Nachtwanderungen. Wie immer erleben wir biblische Geschichten hautnah mit Theaterszenen und Kreativwerkstatt. Außerdem möchten

wir zusammen ein Musiktheaterstück vorbereiten, singen und musizieren.

Leckere Mahlzeiten in der gemütlichen Forsthausküche, Spieleabende und Baden in der Therme Obernsees – egal, ob ihr schon oft mit uns unterwegs wart oder das erste Mal mitfahrt, wir freuen uns auf eine gute Zeit mit euch.

Anmeldungen zur Winterrüstzeit im »Forsthaus Oberwaiz« nimmt ab sofort die Kanzlei unserer Kirche entgegen.

Pastorin Elke Bucksch

Winterrüstzeit Oberwaiz: 07.02. – 11.02.2026



Bilder aus Oberwaiz, Februar 2025 (Fotos: Conny Löschcke, Luisa Windisch, Elke Bucksch)

KONTAKT • LEIPZIG**Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig, Kanzlei**

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig

Telefon 0341.980 05 12

mail@reformiert-leipzig.de

www.reformiert-leipzig.de

www.instagram.com/reformiertleipzig

www.facebook.com/reformiertleipzig

Öffnungszeiten Kanzlei

Gemeindesekretär Christoph Nuck

Montag 9.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch 9.00 – 17.00 Uhr

Freitag nach Vereinbarung

Diakonie Sprechstunde

Montag 11.00 – 14.00 Uhr

Kontoverbindung Evangelisch

Reformierte Kirche zu Leipzig

IBAN DE15 8609 5604 0300 0579 69

BIC GENODEF1LVB

Pastorin Elke Bucksch

Telefon 0341.980 05 12

Konsistorium

konsistorium@reformiert-leipzig.de

Kantorin Alena Hartmann

mail@reformiert-leipzig.de

Zollikofer-Stiftung

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig

Telefon 0341.980 02 99

mail@zollikofer-stiftung.de

www.zollikofer-stiftung.de

Kontoverbindung Zollikofer-Stiftung

IBAN DE22 8605 5592 1000 0005 55

BIC WELADE8LXXX

IMPRESSUM •**Herausgeber:**

Konsistorium der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig

Schriftleitung: Pastorin Elke Bucksch

Redaktion: Friederike Ursprung, Elke Bucksch,

Alena Hartmann, Uta-Beate Mutz, Leipzig,

redaktion@reformiert-leipzig.de

Gestaltung: Artkolchose GmbH, Leipzig

Satz: Uta-Beate Mutz, Leipzig

Druck: DP-Medsystems AG, Leipzig

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN •

Bitte beachten Sie die Aushänge im Schaukasten.

Hinweis

Sie können unsere Gottesdienste online verfolgen über einen Link rechts oben auf unserer Website

• www.reformiert-leipzig.de

Gottesdienste

Der Gottesdienst findet, soweit nicht anders vermerkt, jeden Sonntag und an den Feiertagen um 10 Uhr statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

So, 30.11.2025 **1. Advent**

Pastorin Elke Bucksch – Familiengottesdienst mit Kantorei und Bläserkreis, Einführung unserer neuen Kantorin, Kirchencafé zum Advent

So, 07.12.2025 **2. Advent**

Pastorin Elke Bucksch – mit Kirchencafé zum Advent, ausgerichtet von der Zollikofer Stiftung

So, 14.12.2025 **3. Advent**

Lektor Holger Steffen

So, 21.12.2025 **4. Advent**

Lektor Thomas Borst und Kantorin Alena Hartmann – *A Festival of Nine Lessons and Carols* – adventliche Texte und Lieder, »Tête à Tee«

Mi, 24.12.2025 **Heiligabend**

- 15.00 Uhr – Pastorin Elke Bucksch Familiengottesdienst mit Krippenspiel
- 17.00 Uhr – Pastorin Elke Bucksch Christvesper mit Kantorei

Do, 25.12.2025 **1. Weihnachtstag**

(kein Gottesdienst in unserer Kirche)

Fr, 26.12.2025 **2. Weihnachtstag**

Pastorin Elke Bucksch – mit Abendmahl

So, 28.12.2025

(kein Gottesdienst in unserer Kirche)

Mi, 31.12.2025

Silvester

- 15.00 Uhr – Pastorin Elke Bucksch Gottesdienst zum Altjahrsabend

Do, 01.01.2026

Neujahr

(kein Gottesdienst in unserer Kirche)

So, 04.01.2026

Pastorin Elke Bucksch – mit Taufe, Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst und Neujahrs-Kirchencafé (siehe S. 10)

So, 11.01.2026

Pastorin Elke Bucksch

So, 18.01.2026

Lektor Thomas Borst – »Tête à Tee«

So, 25.01.2026

Lektor Holger Steffen

So, 01.02.2026

Pastorin Elke Bucksch – mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst, Kirchencafé

So, 08.02.2026

Pfarrer Dr. Wolfgang Pfüller

So, 15.02.2026

Pastorin Elke Bucksch – »Tête à Tee«

So, 22.02.2026

Lektor Holger Steffen

So, 01.03.2026

Lektor Thomas Borst – mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst, Kirchencafé

So, 08.03.2026

Pastorin Elke Bucksch

Konzert

So, 14.12.2025 • 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert der Kantorei – Johann Sebastian Bach »*Magnificat*« BWV 243 und Vivaldi »*Gloria*« RV 589 (siehe S. 9)
Leitung: Alena Hartmann

Gemeindenachmittage

mit Kaffeetrinken und Vortrag



Fr, 16.01.2026 • 15.00 Uhr

Lesung – »*Jugend im Lichte des Vaters*« aus der Autobiografie des Schriftstellers Erich Ebermayer
mit Steffi Böttger (siehe S. 10)

Mi, 04.02.2026 • 15.00 Uhr

Lesung – »*Gar schöne Briefe auch geb' ich dir*.« Lesung aus den Briefen von und an Felix Mendelssohn Bartholdy mit Franziska Franke-Kern

Frauenfrühstück

Sa, 07.03.2026 • 9.30 Uhr

Frühstückstreffen zum Weltgebetstag

Pastorin Elke Bucksch und Team – Frühstück, Fotos und Gottesdienst aus Nigeria (siehe S. 3)

Kantorei

jeden Mittwoch 19.00 – 21.00 Uhr
Leitung: Alena Hartmann

Kinderkreis / Christenlehre

Winterrüstzeit nach Oberwaiz
07.02. bis 11.02.2026 (siehe S. 11)
Leitung: Pastorin Elke Bucksch, Alena Hartmann

Bläserkreis

jeden Mittwoch 17.30 – 19.00 Uhr
Leitung: Leonie Steuer